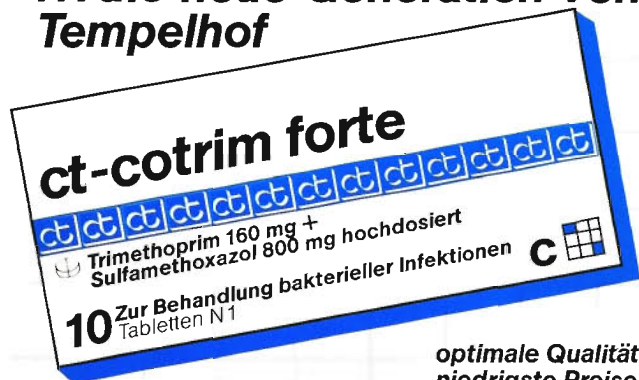


ct-Arzneimittel Neu von ct
 ... die neue Generation von
Tempelhof



Bakterielle Infektionen

ct-cotrim forte 10 Tabl. N1 **6,52**
 20 Tabl. N2 **12,48**

Zusammensetzung: 1 Tabl. enth.: Trimethoprim 160 mg, Sulfamethoxazol 800 mg. **Dosierung:** Erwachsene: Normal 2 x 1 Tabl., Höchstdosis: 2 x 1 1/2 Tabl., Langzeitdosis: (mehr als 14 Tage) tägl. 1/2 bis 1 Tabl. **Indikationen:** Bakterielle Erkrankungen mit empfindlichen Erregern, besonders Harnwegsinfektionen. **Kontraindikationen:** Überempfindlichkeit, Leber- und Nierenfunktionsstörungen, Blutkrankheiten, Schwangerschaft, Stillzeit, Früh- und Neugeborene, Syphilis, Tuberkulose, Infektionen mit 8-hämolyisierenden Streptokokken (Gr. A) im Rachenraum. **Nebenwirkungen:** Gastrointestinale Störungen, allergische Haut- und Schleimhautreizungen, Lichtsensibilisierung, Überempfindlichkeit (z. B. Ausschlag). **Selten:** Fehlwahrnehmungen oder traurige Verstimmtheit. Bei Übelkeit und Gelenksbeschwerden mit Entfärbung des Stuhles; bei Fieber, Halsschmerzen und grippeartigen Beschwerden mit Abgeschlagenheit oder blutunterlaufenen Stellen der Haut: Arzt aufsuchen! **Wechselwirkungen:** Antikoagulantien, orale Antidiabetika, Hexamethylentetramin, Diphenylhydantoin, Procainamid, Benzocain, Butacain, Tetracain. **Hinweis:** Auf mögliche Infektwechsel achten. Bei Langzeitbehandlung (14 Tg.) regelmäßige Blutbildkontrollen.

optimale Qualität - niedrigste Preise

ct-Arzneimittel
Chemische Tempelhof GmbH
 Postf. 42 03 31, 1000 Berlin 42



Notfall Verbrennungen

Die Behandlung der Verbrennungen

Praktische Hinweise für Diagnose, Therapie, Rehabilitation

Von George Zellweger

2. durchgesehene Auflage 1985, 290 Seiten, 68 farbige und zahlreiche einfarbige Abbildungen, Taschenbuch, DM 29,80, ISBN 3-7691-1069-2

„... Das zweckmäßige Vorgehen bis zur Nachbehandlung wird in diesem Buch mit instruktiven Zeichnungen und Farbtafeln ausführlich erläutert. Es sind die Neuerungen und speziellen Einzelheiten, die den Notfallarzt, den Klinikassistenten aber auch Angehörige der Pflegeberufe auf die richtige Planung und zweckmäßige Versorgung der akuten Verbrennungen hinweisen...“

(Deutsche Krankenpflegezeitschrift 3/1982).



Deutscher Ärzte-Verlag

Postfach 40 02 65 · 5000 Köln 40
 Tel. (02234) 7011-316

PSYCHIATRIE

Zur Stellungnahme von Prof. Dr. F. Böcker, Prof. Dr. K. Böhme und Prof. Dr. H. Lauter: „Grüne Perspektiven, die ins Chaos führen“, in Heft 39/1985, Seite 2785 ff.:

Fragen ohne Antwort

Ist das klug, so eine Erklärung vom hohen Sockel herab? Die Sozialpsychiatrie denkt ähnlich wie die Grünen, zumindest ein Teil von ihnen. Die Leute berufen sich auf international anerkannte Fachleute. Was an Kompetenz und Autorität haben Sie dem entgegensetzen? Die „Bibel“ von diesen Leuten ist das Buch: „Die Fabrikation des Wahnsinns“, von Th. Szasz. Wäre es nicht besser, sich damit auseinanderzusetzen und dann fundierte Erklärungen abzugeben?

Dr. med. Baumhauer
 Sonnenwendstraße 78
 6702 Bad Dürkheim

Genauere Recherche

Ihre Kritik an dem von Ihnen zitierten Thesenpapier der Grünen erscheint mir ohne Zweifel gerechtfertigt. Leider bleiben Sie jedoch keineswegs sachlich, wenn Sie auf Ihrer Kommentarseite unter dem Titel „Zum Vergleich“ (Seite 2769) ganze neun Zeilen

auf den Psychiatrie-Kongreß im Bremen verwenden und dazu noch das tragische Schicksal der Maria Iacovino anführen, die trotz Schwangerschaftspsychose in der Region Campanien nicht behandelt wurde und sich umbrachte, als Beweis für die angebliche Unfähigkeit der italienischen Psychiatrieversorgung. Genaue Recherche hätte auch erbracht, daß bei den Grünen offensichtlich ganz andere Papiere zur Verabschiedung anstehen. Auf Ihren Artikel hin ließ ich mir vom bayerischen Landesverband den Programmentwurf „Seelisch kranke Menschen“ für die Landtagswahl 1986 schicken. Dort liest sich das völlig anders, zum Beispiel: „Der psychisch Kranke soll in die Gesellschaft integriert statt ausgesondert werden. Dies bedeutet, für psychisch Kranke in Krisen dazusein (Selbsthilfegruppen, Tag- und Nachtbetten in Krankenhäusern, Sozialpsychiatrische Dienste) und ihnen in ihren Problemen zur Seite zu stehen (Ausbau der ambulanten Versorgung, Beratungs- und Kontaktstellen, Klinikambulanzen, niedergelassene ärztliche und nicht-ärztliche Psychotherapeuten, Koordination in psychosozialen Arbeitsgemeinschaften).“ ...

Peter Ludwig Leiberich
 Anglerstraße 17
 8000 München 2

PSYCHISCH KRANKE

Zu der Glosse: „Fragen Sie Dr. Biersnyder - Neurosen kosten Geld“, in Heft 40/1985:

Gratulation

Zu dem Beitrag kann man Ihnen nur gratulieren. Es ist Ihnen gelungen, auf kleinstem Platz Antisemitismus mit der Verhöhnung psychisch Kranker zu kom-

binieren. Sicher wird es dem Deutschen Ärzteblatt („Das Organ der Ärzteschaft“) noch gelingen, das Bild des Arztes als zynischer Verächter kranker Menschen in der Öffentlichkeit zu verbreiten und zu festigen.

Dr. med. Hans Henning
 Nervenarzt
 Friedrichstraße 33
 8520 Erlangen